

ZIELSETZUNG: Beurteilung des therapeutischen Potentials von Nahrungsmittelimination auf der Basis vorhandener IgG Antikörper.

PATIENTEN: Insgesamt 150 zufällig ausgewählte externe Patienten mit Reizdarmsyndrom erhielten drei Monate lang entweder eine Diät, die alle Nahrungsmittel ausschloss, gegen die sie IgG Antikörper entwickelt hatten (Enzyme linked immunosorbant assay (ELISA Test), oder eine Scheindiät unter Ausschluss der gleichen Anzahl Nahrungsmittel, jedoch nicht die, gegen die sie Antikörper besaßen.

METHODEN: Primäre Ergebnismaßnahmen waren Änderung der Schwere des Reizdarmsyndroms und pauschale Beurteilungsnoten. Nicht darmbezogene Symptomatologie, Lebensqualität sowie Angstgefühl/Depressionen waren sekundäre Ergebnisse. Die Behandlungsvorsatz-Analyse wurde mit Hilfe eines generalisierten Linearmodells durchgeführt.

ERGEBNISSE: Nach 12 Wochen ergab die echte Diät eine um 10% stärkere Reduzierung der Symptomrate als die Scheindiät (mittlere Differenz 39 (95% Konfidenzintervalle (CI) 5-72); $p = 0.024$) und dieser Wert stieg auf 26% bei absolut folgsamen Patienten an (Differenz 98 (95% CI 52-144); $p < 0.001$). Die Pauschalrate hat sich auch insgesamt deutlich bei der echten Diätgruppe verbessert ($p = 0.048$, NNT = 9) und sogar noch mehr bei den folgsamen Patienten ($p = 0.006$, NNT = 2.5). Alle anderen Ergebnisse zeigten einen Trend zugunsten der echten Diät. Das Lockern der Diät führte zu einer um 24% angestiegenen Verschlechterung der Symptome bei den Patienten mit echter Diät (Differenz 52 (95% CI 18-88); $p = 0.003$).

FAZIT: Nahrungsmitteliminierung basierend auf IgG Antikörpern kann für die Reduzierung der Reizdarmsymptome wirkungsvoll sein und ist es wert, biomedizinisch weiter erforscht zu werden.

Publication Types:

Clinical Trial

Randomized Controlled Trial

3: Curr Treat Options Gastroenterol. 2004 Aug;7(4):307-316.

Behandlung des Reizdarmsyndroms über

Ernährung. Whorwell P, Lea R.

Education and Research Centre, Wythenshawe Hospital, Manchester, M23 9LT, United Kingdom. peter.whorwell@smuht.nwest.nhs.uk

Die meisten Patienten mit funktionellen Magen-Darmbeschwerden berichten, dass Nahrungsaufnahme ihre Symptome anscheinend verschlimmert und sie folglich daraus schließen, dass sie an einer Art von Magen-Darm Nahrungsmittelallergie oder -unverträglichkeit leiden. Ernährungsmanagement unter den Bedingungen von funktioneller Magen-Darmbeschwerden ist eine attraktive therapeutische Option, sowohl für den Patienten als auch für den Arzt, denn es ist sicher und ökonomisch und befähigt die Patienten, sich selbst zu helfen. In der Praxis jedoch erbringt eine Veränderung der Ernährungsgewohnheiten häufig eher enttäuschende Ergebnisse. Ausschlussdiäten können hilfreich sein, sind aber laborintensiv und gelegentlich mit großen Einschränkungen verbunden. Laboruntersuchungen auf Immunglobulin E Nahrungsmittelantikörper sind meistens keine Hilfe, ausgenommen eine kleine Untergruppe von Patienten, die an Diarrhö, vorwiegend Reizdarmsyndrom (IBS) und an Atopie leidet. Es gibt gewisse vorläufige

Anzeichen, die darauf hindeuten, dass Eliminationsdiäten basierend auf Immunglobulin G Nahrungsmittelantikörpertests möglicherweise bei IBS ein therapeutisches Potential besitzen, dies bedarf aber noch der Bestätigung.

Kernaussage: Es wird aufgeführt das IgG basierte Diäten beim Reizkolon vermutlich ein großes therapeutisches Potential haben.